

GEMEINDEBRIEF

Benediktbeuern | Bichl | Großweil | Kochel | Schlehdorf | Walchensee Nr. 94 | Dez. 2021–Febr. 2022



2 Inhalt/Editorial	12 Augenblicke
3 Auf ein Wort	13–15 Wir laden ein
4–6 Thema	16 Über den Kirchturm hinaus
7 Kinder	17–18 Termine/Leben und Sterben
8–9 Aus dem Kirchenvorstand	19 Adressen/Impressum
10–11 Gottesdienste	20 Jahreslosung

Liebe Leserin, lieber Leser,

In diesem Jahr wurde von meinem Arbeitgeber ein Seminar mit dem Titel „Unbewusste Voreingenommenheit“ angeboten. Bemerkenswert war, dass die Teilnahme als verpflichtend ausgewiesen wurde. Es ging darin um die vorurteilsfreie Berücksichtigung aller Mitarbeiter*innen unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Kultur, Geschlecht usw. als Voraussetzung für eine erfolgreiche und innovative Unternehmensleistung. Tatsächlich wurde während des Seminars in Fallanalysen und Diskussionen sehr deutlich, wie sehr doch unser Verhalten von unbewussten Vorurteilen geprägt wird. Da wir zudem dazu neigen, uns selbst als vorurteilsfrei zu sehen, zeigt sich die Teilnahmeverpflichtung durchaus als gerechtfertigt. Um Diversität und deren Gewinn für ein gedeihliches Miteinander geht es auch in diesem Gemeindebrief. Kerstin Nonn beleuchtet dieses Thema zunächst an einem Fallbeispiel aus ihrer beruflichen Tätigkeit und sie schlägt dann die Brücke zur Diversität als Bestandteil der Weihnachtsbotschaft. Um diese geht es auch in der Rubrik „Auf ein Wort“. Pfarrerin Elke Binder stellt darin die spannenden Fragen, welche Hautfarbe das Kind in der Krippe wirklich gehabt haben mag und ob wir unser Krippenvorstellung verändern sollten. Mit diesen Gedanken soll Sie dieser Gemeindebrief auf die bevorstehende

Weihnachtszeit einstimmen. Sie finden in dieser Ausgabe wieder eine Reihe von Veranstaltungshinweisen für den Dezember und den Jahreswechsel. Besonders möchte ich Sie auf die Krippenausstellung in unserer Kirche in Walchensee aufmerksam machen, die von Herrn Dr. Schulze organisiert wird. Diese wird am 1. Advent eröffnet und kann täglich außer Montag bis zum 6.1. besucht werden. Bei einem Vortrag am 4. Advent können Sie sich tiefer in die Welt der Krippen einführen lassen. Von der AG Ökumene Penzberg werden Adventsgottesdienste unter dem Motto „Zeit für Stille“ an Orten mit einer besonderen Atmosphäre veranstaltet. Ebenso hoffen wir auch auf eine feierliche Stimmung bei der Christvesper am Heiligen Abend. Diese wird am Nachmittag und am Abend in jeweils zwei Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Kochler Kirche angeboten, um größere Abstände zu gewährleisten.

Ich wünsche ihnen eine ungetrübte Vorfreude auf das Weihnachtsfest, auch wenn die Adventsmärkte nicht im gewohnten Umfang stattfinden werden. Vielleicht hilft uns dies, die „Zeit für Stille“ besser zu erfahren.

*Auf alle Fälle bleiben Sie fit und gesund,
Ihr Thomas Puchner*

Welche Hautfarbe hat das Jesuskind?

Im Advent werden in den Kirchen und in vielen Häusern wieder die Weihnachtskrippen aufgebaut. Die wichtigste Figur dabei ist natürlich das Kind in der Krippe – Jesus. Aber: welche Hautfarbe hat dieses Kind eigentlich?

Diese Frage hat man sich lange Zeit nicht gestellt. Da wurde bei uns selbstverständlich ein Kind mit heller Hautfarbe in die Krippe gelegt, so wie darum herum die Figuren, Häuser und Landschaft den hiesigen Lebensraum abbildeten.

Erst seit Kurzem wird uns bewusst, dass der wirkliche, historische Jesus nicht „weiß“ war, nicht das westeuropäische Aussehen hatte, mit dem er in unserem Kulturraum in der Kunst dargestellt wurde. Diese Darstellungen habe aber unsere Vorstellungen geprägt. Wir haben Jesus „weiß-gewaschen“ – tatsächlich hatte er wohl eine dunklere Hautfarbe, wie sie für Menschen aus dem Nahen Osten typisch ist und gehört damit zu den „people of colour“.

Müssen wir nun unsere Krippen umbauen, die Hautfarbe nachdunkeln? Nein! Es ist ein Reichtum, dass es so unterschiedliche Krippendarstellungen gibt – alpenländische und afrikanische und viele andere. Für mich spiegelt diese Vielfalt die biblische Botschaft wider: Jesus ist Mensch geworden wie wir. Wie wir im Alpenraum, wie wir in Afrika und so weiter. Jede Kultur hat Jesus bei sich beheimatet.

Nein, wir brauchen unsere Krippen nicht zu verändern, aber wir sollten uns bewusst machen, dass unsere Darstellung nicht „die richtige“, sondern eine von vielen unterschiedlichen ist.

Und dass die Weihnachtsbotschaft lautet: Jesus ist Mensch geworden für alle. Hautfarbe, Herkunft, Sprache sollen uns nicht



trennen, genauso wenig wie soziale Stellung, Geschlecht oder andere Merkmale. Das Kind in der Krippe bindet Menschen zusammen, über alle Grenzen hinweg. Es gehört zur Erfolgsgeschichte des Christentums, dass die frohe Botschaft allen Menschen gilt und dass wir zu einer Gemeinschaft unter Gleichen berufen sind. Wie schön wäre es, wenn diese Botschaft bei uns noch selbstverständlicher sein würde, ja schlichte Normalität.

*Es grüßt Sie herzlich,
Ihre Pfarrerin Elke Binder*

*Wo Du bist, Gott,
zählen Geschlecht, Hautfarbe
und Herkunft nicht mehr.*

*Wo du wirkst, Gott,
leben Menschen und Kulturen in aller
Verschiedenartigkeit miteinander.*

*Wo du bleibst, Gott,
verlieren Angst, Vorurteile
und Hochmut ihre Macht.*

*Darum lass uns, Gott, immer wieder bei
dir sein und mit dir leben. Amen.*

(Vera Sabine Winkler)

Diversität – Unterschied ist ein Gewinn für uns alle



Ich arbeite am Klinikum der Universität München und bilde Logopädinnen aus. Zurzeit habe ich zwei Brüder in Therapie, vier und sechs Jahre alt, die auf Grund eines schweren Autismus nicht sprechen können. Sie haben große Probleme, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Es gibt eine spezifische Therapiemethode, bei der Kinder mit Autismus lernen, sich mittels Bildkarten mitzuteilen. Die Bildkarten ersetzen gesprochene Wörter. Jede

Bildkarte hat eine eigene Bedeutung wie z. B. Ball aber auch Handlungen wie geben oder Personalpronomina wie ich, du, wir. Die Jungen sollen lernen, einer Bezugsperson Bildkarten zu übergeben und auf diesem Weg ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen wie zum Beispiel /ich möchte auch/. Auf den Bildkarten sind durchweg Kinder gezeichnet, die weiß sind. Die Jungen sind aber schwarz (BPoCs: Black, People of Colour) und ich frage mich, ob diese Bildkarten für die beiden geeignet sind. Macht

es einen Unterschied, wenn ich als schwarzes Kind ein Bildsymbol für /ich/ habe, das auch ein schwarzes Kind zeigt? Oder ist es egal? Würde sich etwas im Denken, in der Sprache und vielleicht sogar in der Haltung ändern, wenn die Bildsymbole, auf denen Menschen abgebildet sind, an das individuelle Aussehen desjenigen Kindes, das die Symbole zur Kommunikation einsetzt, angepasst sind?

Repräsentationen und Vorbilder

Im Podcast „Black Et Breakfast“ von Joana Abondos und Jaide Fuchs wird in einer Folge über Repräsentationen gesprochen. Für ein Kind ist es wichtig, dass es sich in seiner Umgebung repräsentiert fühlt und ein positives Selbstkonzept entwickelt. Dazu sucht es Anhaltspunkte in seiner Umwelt und Vorbilder, die aussehen wie es selbst.

Die US-amerikanische
Aktivistin für Kinderrechte
Marian Wright Edelman
sagt: „You can't be
what you can't see.“

Oder anders gesagt, ein Kind muss Repräsentationen und Vorbilder vor Augen haben, dass es sich selbst wiedererkennt. Das ist die Basis. Menschen als Individuen formen sich im Bewusstsein der eigenen Gegenwart, nicht auf der Flucht vor ihr. Kinder of Colour wachsen in Deutschland in dem Wissen auf, nicht der weißen Mehrheitsgesellschaft anzugehören. Ob bewusst oder unbewusst nehmen sie ihre von außen definierte Andersartigkeit wahr und fügen diese in ihr Bild von sich selbst ein. Fazit ist, dass es einen Unterschied macht und die Bildkarten für die beiden Jungen Schwarze zeigen sollten.

Grundgesetz und Realität

Im Grundgesetz Artikel 3 sind alle Menschen gleich, aber die Realität sieht anders aus. Eine Gesellschaft richtet sich in Bedürfnissen und Normen nach einer bestimmten Gruppe: Weißsein ist immer noch ein Privileg und bringt viele Vorteile beziehungsweise Nachteile für den einzelnen Menschen mit sich. Was steckt dahinter? Menschen neigen dazu, Objekte und Personen zu kategorisieren; im Falle von Personen folgt daraus eine Wertung im Sinne einer Auf- oder Abwertung.

Man könnte auch sagen:
Menschen stecken andere
und auch sich selbst in
„mentale Schubladen“.

Eine Ursache für dieses Verhalten kommt aus unserer Evolution: Unsere Vorfahren lebten in Gruppen zusammen und kooperierten miteinander, um ihr Überleben zu sichern. Sie entwickelten ein Wir-Gefühl und prosoziale Fähigkeiten wie beispielsweise Fairness oder Mitgefühl. Aber diese moralischen Fähigkeiten beziehen sich nur auf die Mitglieder der eigenen Gruppe und werden nicht generell auf andere Menschen übertragen. Im Gegenteil können Mitglieder einer anderen Gruppe mit äußerster Brutalität behandelt und verfolgt werden, weil sie als Fremde gelten.

Diese Wertung gilt nicht nur für die Hautfarbe sondern auch für viele andere Merkmale: Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht und Geschlechtsidentität, körperliche und geistige Fähigkeiten beziehungsweise Einschränkungen, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung und Identität sowie soziale Herkunft.



Erster und zweiter Eindruck

Gleichberechtigung fällt schwer, wenn es darum geht, lieb gewordene Privilegien aufzugeben. Aber es lohnt sich, dem ersten Eindruck und Impuls zu widerstehen und die eigene Vorurteils-Schublade durch Selbstreflexion und Empathie geschlossen zu lassen. Lieber dem ersten Eindruck eine zweite Chance geben und sensibler für Sprache und das eigene Handeln werden. Denn dies verändert nachweislich auch unser Denken und unsere Einstellung. Ein vielseitiger Perspektivwechsel, Anerkennung und Kommunikation auf Augenhöhe sind gefragt.

Diversität in der Weihnachtsbotschaft

Unsere Vision ist, dass unsere Gesellschaft für alle Menschen frei und gerecht, vielfältig und offen ist. Diversität in einer Gesellschaft stellt den Reichtum menschlichen Lebens in den Mittelpunkt. Es geht um die

gesellschaftliche Anerkennung, nicht um die Bewertung unterschiedlicher Merkmale von Menschen. Traditionellerweise neigen wir dazu, immer noch monokulturell zu denken. Die Vielfalt von Personen und die Vielgestaltigkeit menschlicher Gemeinschaften sind aber der Normalzustand. Darauf zu achten und danach zu leben ist klug und für alle Beteiligten viel besser, wenn man zum Beispiel an die Gendergerechtigkeit in der Medizin und die Relevanz, dass Männer und Frauen unterschiedlich behandelt werden müssen, denkt. Die Verschiedenheit von Menschen ist ein Gewinn für alle. Die Weihnachtsbotschaft sagt genau das aus. Machen wir uns auf den Weg, widerstehen wir der Macht des ersten Eindrucks, überwinden wir stattdessen unsere Vorurteile, erheben wir unsere Stimmen und setzen wir uns aktiv für eine bunte und vielfältige Gesellschaft ein. Wagen wir den vielseitigen Perspektivwechsel, unterstützt von unserer Empathie.

Kerstin Nonn



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnament (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Die Gemeinde nahm mit großer Beteiligung in einem Gottesdienst und anschließendem Empfang Abschied von Pfarrerin Anna Ammon, die zwei Jahre lang mit einer halben Stelle bei uns tätig war und sehr geschätzt wurde. Auch Vertreter aus den Kommunen und der katholischen Kirchengemeinde waren dabei und gaben ihr gute Wünsche mit auf den Weg.

Besonders schön war, dass viele von Anna Ammon Konfirmierte sowie Jugendmitarbeitende ihr als Überraschung ein Segenslied sangen. Der Kirchenvorstand verabschiedete sich mit einer Rede und einem selbstgedichteten Lied sowie mit einem Wanderrucksack und einem selbst gestalteten Fotobuch, in dem viele aus der Gemeinde ihre Lieblingswandertour in unserer Region beschreiben. Das Buch soll nicht nur als Erinnerung dienen, sondern Anna Ammon auch immer wieder zu einem Ausflug und Besuch ins Oberland locken.

Gut versorgt mit salzigen und süßen Häppchen blieben viele noch lange und genossen

die Gelegenheit zum Gespräch und die gute Stimmung. Anna Ammon wechselte zum 1. September als theologische Referentin an die Augustinum-Schulen in München. Wir danken ihr für ihre engagierte Arbeit in unserer Gemeinde und wünschen ihr für ihren neuen Wirkungsbereich Gottes reichen Segen.

Pfarrerin Elke Binder

Vielen Dank für die schönen zwei Jahre in der Kochler Gemeinde, für die tollen Erfahrungen und Begegnungen und für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben. Es hat mir große Freude gemacht, ein Teil dieser Gemeinde zu sein. Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Pfiat Eahna/Behüte Sie Gott!

Ihre Pfarrerin Anna Ammon

Zur Stellenbesetzung: Wir gehen davon aus, dass die halbe Pfarrstelle, die Anna Ammon übernommen hatte, leider nicht wiederbesetzt wird.

Anfang September ist unser Mesner und Hausmeister Walther Reimann überraschend an einer Lungenembolie verstorben. Er wurde 82 Jahre alt.

Vor drei Jahren hatte er mit seiner Lebensgefährtin Brigitte Schermukschnis zusammen das Mesner- und Hausmeisteramt in unserer Gemeinde übernommen.

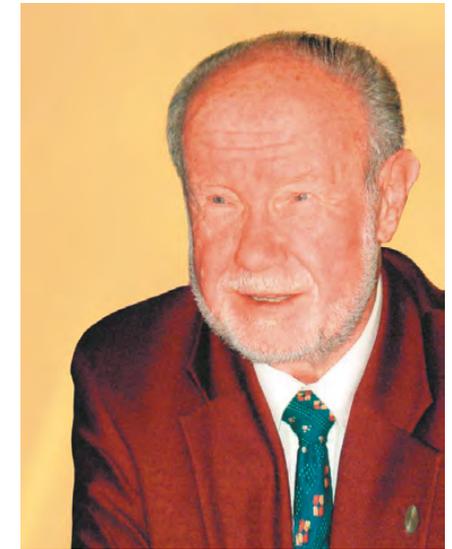
Er war sehr engagiert und immer freundlich, zuverlässig und hilfsbereit. Körperlich fit und geistig wach war er für alle Anfragen offen und brachte sich auch mit eigenen Ideen in vielen Bereichen ein – weit über seine Dienstpflichten hinaus.

War der Fensterladen bei der Kirche durch eine Sturm beschädigt, übernahm er die Streifarbeiten zum Ausbessern. Gab es eine besondere Veranstaltung, fotografierte Herr Reimann im Hintergrund.

Brauchten wir in Corona-Zeiten Sitzpläne mit Abstand, vermaß er gewissenhaft die Räume und arbeitete die optimale Sitzordnung aus, um möglichst viele Leute unterzubringen. Gab es ein technisches Problem im Pfarramt, nahm sich Herr Reimann dessen an und brachte sein technisches Know-how ein.

Es gelang ihm, was jahrelang keiner geschafft hatte: den Marder aus dem Dachboden des Gemeindehauses zu vertreiben. Er blieb hartnäckig: nachdem der Marder weder durch Licht noch laute Musik oder einen bestimmten Duft zu vertreiben war, entdeckte er schließlich das Einschluflloch am Dach – nachdem es verschlossen wurde, blieb der Marder weg.

Rasenmähen, Winterdienst, Tische- und Stühle-Stellen, Getränkeauschank, Christbaumschmücken, Gemeindebrief-Korrektur-



turlesen, Sicherheitskonzepte erstellen und umsetzen – und vieles andere mehr. Ohne viele Worte, aber aufmerksam und zupackend war er da, wo man ihn brauchte.

Walther Reimann war sehr kontaktfreudig und unternehmungslustig. Auch in der Freizeit war er viel unterwegs. Ausflüge, Konzerte, Tanzen – dafür war er immer zu haben.

Sein Leben lang war er Amateurfunker und entsprechend vernetzt. Er war technisch immer auf dem neuesten Stand und unterstützte auch andere im Umgang mit digitalen Medien.

Er wird eine große Lücke hinterlassen. Unser Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin und seiner Familie.

Wir sind dankbar, dass Brigitte Schermukschnis auch weiterhin das Mesneramt ausübt. Ihr Sohn Jürgen wird sie dabei unterstützen.

	Kochel	Benediktbeuern Walchensee
28.11. 1. Advent	9.30 Uhr, Gottesdienst (L. Scherer)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst mit Eröffnung der Krippenausstellung (L. Scherer)
05.12. 2. Advent	10.30 Uhr, Gottesdienst Kunterbunt (L. Gust mit Team)	
12.12. 3. Advent	9.30 Uhr, Gottesdienst (M. Binder) mit besonderer Orgelmusik (M. Lochner)	
Samstag, 18.12. 4. Advent		18.30 Uhr, Benediktbeuern Abendgottesdienst mit Flötenensemble (3G) (E. Binder mit Team)
24.12. Heiliger Abend	14.30 Uhr in der Kirche (3G) und 15.30 Uhr im Kirchhof Familienchristvesper (E. Binder) 16.30 Uhr in der Kirche (3G) und 17.30 Uhr im Kirchhof Christvesper (E. Binder)	18.45 Uhr, Walchensee Christvesper (E. Binder)
26.12. 2. Weihnachtstag	16.00 Uhr, Start am Rathaus Kochel, Waldweihnacht auf der Kohllei (E. Binder)	
Freitag, 31.12. Altjahresabend	17.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (M. Binder) (3G)	18.30 Uhr, Walchensee Gottesdienst mit Abendmahl (M. Binder)
Samstag, 01.01. Neujahr	17.00 Uhr, Gottesdienst zur Jahreslosung (E. Binder), anschließend Sektempfang	
09.01. 1. So. n. Epiphantias		10.30 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst (L. Gust)
16.01. 2. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr, Gottesdienst (B. Knauß-Schmitt, Th. Schmitt)	
Samstag, 22.01. 3. So. n. Epiphantias		18.30 Uhr, Benediktbeuern Ökumenischer Abendgottesdienst (M. Binder, H. Heim)

	Kochel	Benediktbeuern Walchensee
30.01 Letzter So. n. Epiphantias	9.30 Uhr, Gottesdienst (E. Binder) mit besonderer Orgelmusik (M. Lochner)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst (E. Binder)
06.02. 4. So. vor der Passionszeit		10.30 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst Kunterbunt (L. Gust mit Team)
13.02. Septuagesimae	19.00 Uhr, kath. Kirche Ko- chel, Ökumenischer Gottes- dienst zum Valentinstag (E. Binder und H. Klingebiel)	
Samstag, 19.02. Sexagesimae		18.30 Uhr, Benediktbeuern Abendgottesdienst mit Abendmahl (E. Binder)
27.02 Estomihi	9.30 Uhr, Gottesdienst (L. Scherer)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst (L. Scherer)

Abkürzungen: GD = Gottesdienst; AM = Abendmahl
3G = geimpft/genesen/getestet (weitere Hinweise siehe S. 13 „Gottesdienste im Winter“)

Gottesdienste in den Seniorenheimen

In den Seniorenheimen Lindenhof (Schlehdorf), Seehof (Kochel) und AWO (Benediktbeuern) finden wieder regelmäßig Gottesdienste statt. Die Termine werden in den Heimen angekündigt.

Gottesdienste an Weihnachten

Heiligabend

Heiligabend sollen alle die Möglichkeit haben, einen Gottesdienst zu besuchen. Deshalb werden wir an Heilig Abend sowohl draußen als auch drinnen Christvespern feiern. Für die Gottesdienste in der Kirche gilt die 3G-Regelung. Für die Gottesdienste draußen gibt es keine Beschränkung.

Waldweihnacht

Am 2. Weihnachtsfeiertag feiern wir in gewohnter Weise eine Waldweihnacht. Wir treffen uns um 16 Uhr am Rathaus in Kochel und gehen von dort mit Fackeln auf die Kohllei. Unterwegs und oben gibt es Lieder, Gebete und Geschichten. Wer möchte, kann Plätzchen, Tee, Punsch oder Glühwein mitbringen.



Frauenfrühstück – Führung durch das Kloster Beuerberg

Christine Klein führte am Donnerstag, den 12. August, Mitglieder des Frauenfrühstücks durch das Kloster Beuerberg. Die Führung begann im Innenhof des Klosters bei schönstem hochsommerlichem Wetter in diesem so verregneten August. In ihrer Funktion als offizielle Klosterführerin erklärte Christine Klein den Aufbau und die Geschichte des Klosters als zunächst Augustiner-Chorherren-Stift und später Kloster der Salesianerinnen. Kloster Beuerberg feiert heuer sein 900jähriges Bestehen. Ein

Höhepunkt war die Besichtigung des Festsaaus, bei dem die Teilnehmerinnen einem Restaurator bei der Arbeit über die Schulter schauen durften. Bei der anschließenden Einkehr kam angeregt durch den Besuch des Klosters die Diskussion auf, was es bedeutet, in einer Gemeinschaft zu leben und wie andere Menschen auf das eigene Leben positiv wirken können – gerade vor dem Hintergrund der aktuell gemachten pandemiebedingten Erfahrungen von sozialer Isolation und Einsamkeit.

Ökumenischer Gottesdienst zur fairen Woche



„Zukunft fair gestalten“, so lautete das Motto der fairen Woche 2021. Welchen Beitrag leistet der faire Handel zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften? Zu diesem Thema feierten die Weltgebetstagsfrauen aus Kochel, Schlehdorf und Großweil, am Freitag den 24.09.21 einen ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Michael in Kochel.

Im Anschluss wurden vielfältige faire Produkte zum Kauf angeboten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

28.11. (1. Advent) bis 6.1. (Epiphania)
täglich 16.00–18.00 Uhr
außer montags
Evangelische Kirche Walchensee



In einer Ausstellung von sehr verschiedenen Weihnachtskrippen wollen wir in die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen und Sie begleiten. Die Exponate sind Leihgaben von Privatpersonen

und stammen aus ganz unterschiedlichen Regionen, u.a. aus Sachsen, Thüringen, unserer oberbayerischen Gegend und von weiter südlich. Neben ihrem jeweils ganz eigenen Stil ist allen Krippen das Bestreben gemeinsam, die Weihnachtsgeschichte in einer Bilderwelt darzustellen und un-

mittelbar „nach Hause“ zu bringen – sei es in die heimatliche Kirche, den Ortskern oder insbesondere in die eigene Wohnung. Dabei wollen „Weihnachtskrippen“ nicht nur aufgestellt und nebenbei angeschaut werden. Sie verlassen sich auf die weiterführende geistige Aktivität des Betrachters. Sie wollen ihm zur Quelle von Phantasien, Gedanken, Erinnerungen und Überlegungen werden.

Am 1. Advent, 28. November, um 11.15 Uhr, wird die Ausstellung mit einem Gottesdienst eröffnet.

Am 4. Advent, 19. Dezember, um 17.00 Uhr, führt ein Vortrag mit begleitender Musik tiefer in die Welt der Krippen ein.

Weitere Auskünfte zur Ausstellung bitte unter der Telefonnummer 0172 4454 233 oder E-Mail: schulze.walchensee@gmx.de

BITTE BEACHTEN

Gottesdienste im Winter

Kochel/Benediktbeuern

In den Wintermonaten von Januar bis März werden wir die Gottesdienste abwechselnd in Kochel und in Benediktbeuern halten. In Kochel haben wir einen schönen Kirchenraum und eine hervorragende Orgel. In Benediktbeuern haben wir mehr Platz und der Raum lässt sich besser heizen. Deshalb werden wir variieren – bei den Orten, aber auch bei den Gottesdienstzeiten. Bitte beachten Sie, dass die Sonntagvormittag-Gottesdienste in Benediktbeuern immer um 10.30 Uhr beginnen, in Kochel wie bisher um 9.30 Uhr.

3G-Regel

Die regulären Gottesdienste feiern wir unter Einhaltung der Abstandsregel ohne 3G-Nachweis. Bei den Gottesdiensten, wo wir mehr Besucherinnen und Besucher erwarten, gilt die 3G-Regel – so zum Beispiel an Silvester und generell bei den Abendgottesdiensten.

Diesen Planungen liegen die aktuellen Regelungen zugrunde – diese werden natürlich angepasst, wenn sich die staatlichen Vorgaben ändern.

„Maria“ – Kulinarisch-biblischer Abend

Freitag, 3. Dezember, 18.30 Uhr,
Kochler Stuben

Nicht weit von Weihnachten lassen wir die Mutter Maria zu Wort kommen. Sie erzählt im Rückblick, wie es ihr mit ihrem Sohn ergangen ist, von ihren Sorgen und Schmerzen, von ihrem Glück und ihrer Hoffnung. Es ist eine Zeitreise nach Nazareth und Jerusalem, aber auch nach Ephesus zum Evan-

gelisten Johannes. Das Pfarrersehepaar Binder und Laurent Pigault laden ein, die Geschichte im Wechsel mit einer vierteiligen Speisefolge zu hören.

Menü 32,- €, Getränke extra.
Um vorherige Anmeldung bis
29. November wird gebeten:
Pfarramt: Tel. (08851) 5396
oder Restaurant: Tel. (08851) 5193.

Gottesdienst Kunterbunt am 2. Advent

Sonntag, 5. Dezember, 10.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel



„Der Adventswecker“, ist das Thema beim Gottesdienst Kunterbunt am 2. Advent.

Advent rüttelt uns wach. Immer mehr

Lichter auf dem Kranz sagen: Schau, das Licht wird mehr und mehr. Weihnachten kommt. Gott kommt. Gebt acht, dass ihr die Zeit nicht verpasst!

Dieser Gottesdienst für alle Generationen möchte auch anstiften an andere zu denken, dazu wird über die Spendenaktion „Brot für die Welt“ informiert. Herzliche Einladung zu diesem familienfreundlichen Gottesdienst!

Friedenslicht von Bethlehem

Freitag, 17. Dezember, 18.15 Uhr
Evangelisches Pfarrhaus Kochel,
Mittenwalder Straße 12



Wir gestalten das Kochler „Adventsfenster“ ökumenisch und geben bei einer kleinen Andacht das Licht von Bethlehem weiter, das als Friedenslicht durch die Länder reist. Wir beginnen am Pfarrhaus und gehen mit dem Licht zum Kirchhof der evangelischen Kirche. Bitte bringen Sie selbst ein Gefäß mit Kerze mit. Das Friedenslicht kann man bis Weihnachten auch in den Kirchen abholen.

Flötenmusik im Abendgottesdienst

Samstag, 18. Dezember, 18.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Ein großes Block- und Querflötenensemble unter der Leitung von Gabriele Zerner spielt adventliche Musik. Im Rahmen des Gottesdienstes erklingen Stücke unterschiedlicher Stilepochen, unter anderem von Händel, Corelli, Rosenheck und Fortin. Aber auch das gemeinsame Singen und Beten hat seinen Raum, ebenso wie adventliche Geschichten und Gedanken.



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Samstag, 22. Januar, 18.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten (Matth. 2,2). Unter diesem Motto steht die ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen 2022, deren Texte von Christen im Nahen Osten vorbereitet werden. Pfarrer Matthias Binder und Pater Heim laden Christen aller Konfessionen zum ökumenischen Abschlussgottesdienst ein.



Ökum. Gottesdienst zum Valentinstag

Sonntag, 13. Februar, 19.00 Uhr
kath. Kirche St. Michael in Kochel

Alle, die lieben oder Liebe suchen, sind ganz herzlich zu einem ökumenischen Segensgottesdienst eingeladen. Der Heilige Valentin wird bis heute verehrt als Patron der Liebenden.

Sein Gedenktag am 14. Februar ist Anlass, unserer Sehnsucht nach Liebe Raum zu geben, unsere Liebe zu feiern und Gott um seinen Segen zu bitten.



Die evangelische und katholische Gemeinde Penzberg laden ein zur Zeit der Stille mit Musik, Hören, Nachdenken, Beten:

1. Advent

28.11. ab 18.30–22.00 Uhr
"Mache Dich auf und werde Licht"
Nacht der Lichter, Christkönigskirche

2. Advent

5.12., 19.30 Uhr, Barbara-Saal

3. Advent

12.12., 19.30 Uhr, Gut Hub

4. Advent,

19.12., 19.30 Uhr, St. Johannesrain
(im Freien)

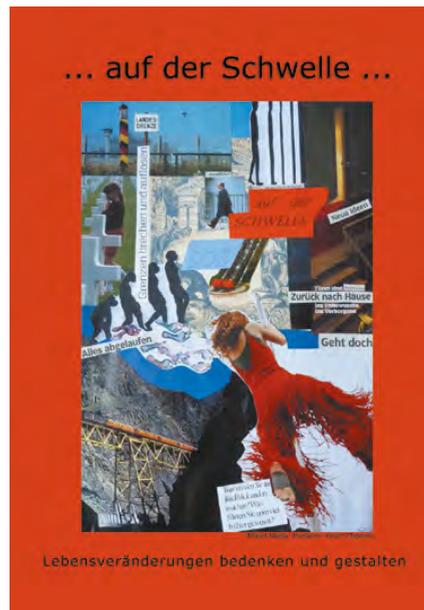


Lebensveränderungen spirituell gestalten

Zahlreiche Veränderungen erleben wir im Lauf unseres Lebens. Manchmal werden sie uns zugemutet oder von anderen gefordert. Manchmal treffen wir eine bewusste Entscheidung für einen Umbruch in unserem Leben und schlagen ein neues Kapitel auf. Solche Zeiten sind besondere Zeiten. Sie fordern uns heraus, sowohl wenn sie bevorstehen als auch wenn wir mitten drin stecken und auch wenn wir darauf zurückschauen. Ein online-Angebot der evangelischen Landeskirche bietet Dir an, Dich auf den Weg zu machen, Deinen persönlichen Übergang in etwas Neues für Dich selbst bewusst zu erleben, zu bedenken und zu gestalten.

Infos und Materialien unter:

<https://spiritualitaet.bayern-evangelisch.de/lebensveraenderungen-spirituell-gestalten.php>



DEZEMBER

Sonntag, 28.11., 11.15 Uhr
Kirche Walchensee
**Gottesdienst mit Eröffnung
der Krippenausstellung**

Freitag, 3.12., 18.30 Uhr
Kochler Stuben

**Maria – Kulinarisch-
biblischer Abend**

Donnerstag, 9.12., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Samstag, 11.12., 9.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Mittwoch, 15.12., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenkreis

Freitag, 17.12., 18.15 Uhr
Evang. Pfarrhaus, Mittenwalder Str.12
Ökum. Adventsfenster

Sonntag, 19.12., 17.00Uhr
Kirche Walchensee
**Vortrag Einführung in
die Welt der Krippen**

Sonntag, 26.12., 16.00 Uhr
Start am Rathaus Kochel
Waldweihnacht auf der Kohlleit

JANUAR

Donnerstag, 13.01., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Alle Termine unter Vorbehalt der geltenden Corona-Regelungen.

Alle aktuellen Informationen finden Sie auf unserer homepage.
kochel-evangelisch.de

Mittwoch, 19.01., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenkreis

Samstag, 22.01., 9.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Samstag, 22.01., 18.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
**Ökum. Abendgottesdienst zur
Gebetswoche für die Einheit
der Christen**

FEBRUAR

Donnerstag, 10.02., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Sonntag, 13.02.2022, 19.00 Uhr
Kath. Kirche St. Michael
**Ökum. Segensgottesdienst
zum Valentinstag**

Mittwoch, 16.02.2022, 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenkreis

Samstag, 19.02.2022, 9.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Unregelmäßig treffen sich die **Ökumenische Arbeitsgruppe, der Besuchsdienstkreis und das Redaktionsteam** des Gemeindebriefes. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt.

Bei Rückfragen zum Frauenfrühstück, zum Mittagstisch (Anmeldung erbeten) und zum Seniorennachmittag bitten wir Sie, sich an die dafür verantwortlichen Mitarbeiter zu wenden:

Frauenfrühstück

Kerstin Nonn, Tel (08851) 924 959
Mobil: 0173 7141547

Mittagstisch

Jürgen König, Tel (08857) 899 2755

Seniorennachmittag

Brigitte Schermukschnis,
Tel (08857) 7019660



Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Kochel

Mittenwalder Straße 12
82431 Kochel am See
Tel. (08851) 53 96, Fax (08851) 50 95
pfarramt.kochel@elkb.de
www.kochel-evangelisch.de

Elke Binder, Pfarrerin
Tel. (08851) 53 96
Mobil 0151 546 19026
elke.binder@elkb.de

Irene Kiefersauer, Pfarramtssekretärin
Bürozeiten: Mo., Mi. und Do.
jeweils 09.00–12.00 Uhr

Kirchenvorstand

Liesel Gust, Vertrauensfrau
Tel. (08851) 92 38 52

Evangelische Kirche Kochel

An der Leiten 2
82431 Kochel
Brigitte Schermukschnis, Mesnerin
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 701 96 60

Evangelische Kirche Walchensee

Ringstraße 23
82432 Walchensee

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Benediktbeuern

Dietrich-Bonhoeffer Weg 1
83671 Benediktbeuern
Brigitte Schermukschnis, Hausmeisterin
Tel. (08857) 701 96 60

Konto allgemein

VR-Bank Werdenfels eG
IBAN DE 51 7039 0000 0003 7248 16
BIC GENODEF1GAP

Konto Kirchgeld

EKK Evangelische Bank
IBAN DE 12 5206 0410 0005 0177 93
BIC GENODEF1EK1

Diakonie Oberland

Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke
Weilheim und Bad Tölz
Sozialberatung, Migration, Ehe-, Paar-
und Lebensberatung, Erziehungsberatung,
Mediation
Am Öferl 8, 82362 Weilheim
Tel. (08821) 92 91 70
kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de



*Schnell alle Infos im
Überblick auf Ihrem
Smartphone*

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von je 1.400 Exemplaren
Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Kochel

Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kochel
Mittenwalder Straße 12, 82431 Kochel am See
V.i.S.d.P.: Elke Binder

Redaktion

Elke Binder, Liesel Gust, Dr. Kerstin Nonn,
Thomas Puchner

Layout und Produktion

Tante Tia® GmbH, Dietramszell

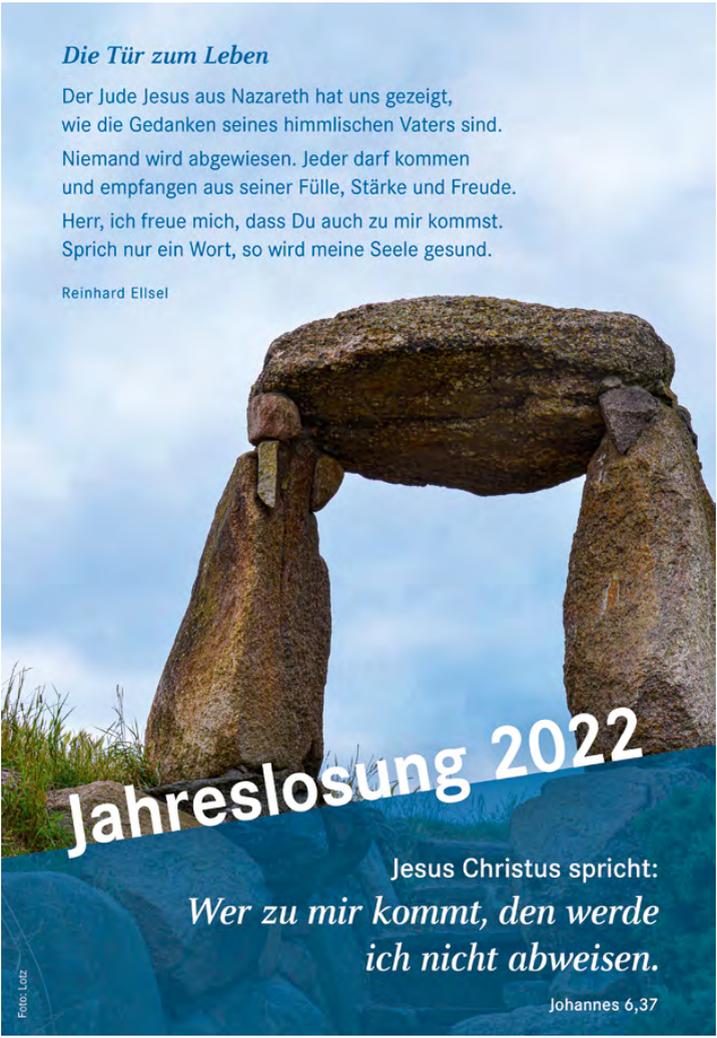
Fotos

Privat und Gemeindebriefmagazin (Titelbild: Pfeffer;
S. 3: Lotz; S. 4: Smileys, S. 6: Pfeffer; S. 14 "Kunter-
bunt": Wodicka, S. 14 "Friedenslicht": Lehmann; S. 15
"Querflöte" Karl Allen Lugmayer, pixabay; S. 15 "Va-
lentinstag": Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de,
S. 18: HGVorndran, SchalomNet

Die Tür zum Leben

Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt,
wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind.
Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen
und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude.
Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst.
Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Reinhard Ellsel



Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
*Wer zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37